erzählervom Westerwald

ne der achtfeitigen Wochenbeilage Instrierles Conningsblatt.

Muffchrift für Drahtmachrichten:

Hacket Barricken

Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirlichaft, obil- und Gartenbau. Drud und Berlag der Buchbruderei

Th. Rirdhübel in Sachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

1. 55

Grident an offen Werftagen. Braugepreis: viertelfahrlich 1.80 M., monatich 60 Big. (ohne Bringerlohn)

Sachenburg, Dienstag ben 6 Marg 1917.

Mugeigenpreis (anbibar im poraus); die lechsgelpottere Betitzeile ober beren Raum 15 Bfa., die Reffameneile 40 Bfa.

9. Jahrg.

riegs. M Chronik

Bidtige Lagebereignitte jum Cammein.

Mara Starte englische Erfundungsvorftoke bei Sulluch wein abgeichlagen, in beftigen Iniantertegesechten auf Ancreulern bust der Geind außer ichweten blutigen ben 60 Gesangene und 8 Maichinengewehre ein – Einsenen Bortiok in die missiche Stellung bei Wotonesun, von Buck brings 122 Gesangene und 4 Maichinen.

Die Wirkung des U-Boot-Krieges.

r, Berlin, 5. Dlats.

iem jemand sich vorstellen würde, daß die Birkung istool-Sperre sich sofort in einem ungebeuren ihnellen aller Breise und einem völligen Bertagen weren Zusuhr auf den englischen Märkten sübren in wäre das laienhaft und versehlt. Wie eine siehe deutsche Erstärung ausführt, sind die Preise land auch vor der Seesperre schon auherordentlich zwelen (die Tonne Weizen koste 180 Mark gegen luft im Brieden) und die nach vorbandenen Borrate stagleich mit der Regierungspreiskontrolle einer whenen Breissteigerung vorläufig entgegenwirten. weber seigen ichon jett die englischen Marktnachrichten Breissprünge, besonders für Butter, Käle, Speck, ab Tee, die Ware bat sich zusehends verichlechtert die Businden sind äußerst knapp. Während vollem Gebiete die Wirkungen der Seesperre noch in kultingen steden, aber sich mit ieder Woche leigern, in sehr deren das eigentliche Ziel der Seesperre. Nan in sehr dere das eigentliche Ziel der Seesperre. Man in beidnochtigungsreden für das englische Bolf diemertalte als relativ lercht dinzusielen, rut über mit wen Seite vollem Vergenstanden vergiliche Volfswirtschoft. Man zerdricht sich in den Kopf, wie man durch Sebung der Eigenden, durch überaus empfindliche Mahnahmen zur innung des Berbranchs, durch einschneben Vergenstann der Organisation den Folgen der wachsenden kinnunnot entgegenarbeiten könne.

nun Sir Edward Carion angegeben bat, daß bet Galenperkehr von 6075 eingelaufenen und 5878 ausimen Schiffen in der Zeit vom 1. bis sum 18. Februar 184 Schiffe aller Art versenst worden seien, so muß, de berubigend klingende Sahl susammen zu dringen, firme und steinste Dandelssahrzeug mitgezählt worden vob überhaupt imflande ist, einen Hasen zu verlassen, mit jest aber auf die Schiffe an, die den Versehr werden den Auslande vermitteln. Eine eine Bersehrung auf Grund, der vom englischen Dandelse de Berechnung auf Grund ber com englischen Sandels. stausgegebenen Statiftif ergibt mm, daß im Januar ale noch ber gefamte neutrale Berfent nach England mitballich etwa 80 Schifte ben englijden Berfehr mit bem mb bewältigten. Nach Fortfall des größten Letles untulen Berfehrs tann man jest im Februar böchstens 10 Schiffe für den Überjeedienst täglich gelten lassen. mucht für 18 Tage 1260 Schiffe. Das Berhaltnis in 184 fieht, wenn auch in der gabl 184 manche dabrseuge enthalten fein mogen, icon febr viel im beriegend für Engiand und Neutrale, die bas ber Sahrt dorthin faufen follen, aus, als die von Burt Carion guiammengeftellten Biffern. Es fommt noch bingu, bag Gir Edward Carfon falich berichtet war, als er nur mit 184 Berluften rechnete. Tatmaren am 18. Februar abends ichon etwa 200 aller Art verloren. Der Musfall an Schiffsraum mur die unmittelbarfte Wirkung der Seefperre. len Schiffe aus den Sperrgebieten. Roch im Januar id 1/4 des einlaufenden und 1/3 bes auslaufenden ber englischen Dafen von neutralen Sahrzeugen

chai worden. Die Seesperre hat nun diesen Berkehr win zum Aufhören gebracht. Benn man sich dieses Vild der englischen Schiffsraumber vor Augen hält, begreift man die sieberhafte Haft, weicher England oldslich eine Vorratspolitif zu treiben Alond George muste geradezu zugeben, daß Engim Holze und Eisennöten ichwebe und daß die kangsmittelbestände des Landes niedriger sind, als sie kangsmittelbestände der Andrews von 600 000 Lonnen Getreibe im Jahr als möglich annahm. Wass Sedung der heimischen Rahrungsmittelprodustion er son der englischen Regierung vorgeschlagen worden aweist sich immer mehr als eine Utopie. Kein anner in England vertrauter Bolfswirt wird in Unsbrechen ichlechten Weidelandes und in der Urdarung von Odiand angesichts des Mangels an fünsten Dingemitteln die Möglichteit einer wirslichen Bromeineigerung sehen. Luch die Löhne, durch die man andeitennot auf dem Lande zu seinen hohte, sind nicht dienlig. Ran sam den einen Schaden der englischen

Kertegowierichaft nicht veiten, ohne einen anderen zu versichlimmern. Diefes Broblem ist im Monat Februar immer flarer hervorgetreten. Es mußte to kommen in dem Augenblick, wo die Zusche nach England ernstlich und dauernd bedroht wurde. Die gewaltigsten und gewaltiamiten Eingriffe der Regierung können hier nicht helfen. Ern seit dem Beginn der Seeiperre ist diese Gesahr fur England zur Gewisheit geworden.

Politische Runaschau.

Deutsches Reich.

+ Der Bundesrat bat einige Vorschriften für Arankenversicherung und Ariegeswochenbilfe erlassen. Insbesondere können mährend des Arieges Teuerungszulagen an die der Dienstordmung unterstehenden Angeliellten der Kasse unter bestimmten Boraussezungen von den Borftänden der Arankenkassen bewilligt werden. Ferner wird der Grundsah weiter durchgeführt, daß Versicherte wegen ihrer Teilnahme an Ariegs-, Sanitäts- und ähnlichen Diensten keinen Schaden in ihren Mitgliederrechten gegenüber den Arankenkassen, insbesondere auch dinsichtlich der Warteseiten und des Ablauss anderer für ihre Ansprücke wichtiger Beitabschnitte erleiden sollen. Endlich wird zugunsten von unehelichen Aindern von Kapitulanten die Ariegswochenhilfe gewährt, wenn die Wlutter als minderbemittelt anzuseben ist.

+ Der Reichstangler empfing eine Abordnung bes Rates für Flandern, der am 4 Februar in einer Berfammlung aller attiven flamifchen Gruppen gemablt morben mar. Der Sprecher ber Abordnung ber Brundlage ber nieberlaudifden Sprache und Rultur por. In feiner Erwiderung betonte ber Reichefaugler, beg ber Beneralgouverneur von Befgien Dognahmen eingeleitet babe, bie barauf hingielten, bem flamiften Boite Die ihm bieber verlogte Moglidy if einer freien futterellen und wittichaftlichen Entwidlung zu geben Es foll noch mabiend ber Offupation ber Grundftein gelegt merben für eine Gelbftanbigfeit des flamifchen Bolles nit bent Biele ber völligen Bermaltungetrennung Die Sprachengrenze mußte es bald wie möglich gur Grengicheibe zweier unter bem Befehl bes Generatgouverneurs geeichter, aber fonft getrennter Bermaltungegebitte merben. Es ift alfo bie völlige Trennung ber Wefamireem Itung Belgiens in eine flamifche und eine mallonifche geplant, Die flamifche mit ber haup:ftadt Bruffel, Die millaufche mit bem Git in Ramur.

+ Der Borstand des beutschen Städietages bat an der Reibstag eine Eingabe gerichtet, in ber er gegen die gebiante Besteuerung der städtischen Berkehrömittel Einspruch erhebt. Während sonst die Bersehrössteuer gleichmäßig alle Bewohner des Dentschen Reiches tresse, die aus geichäftlichen oder anderen Gründen Berkehrömittel zwiichen den einzelnen Ortschaften benuben, stelle die Besteuerung der Straßenbahnen und des Innenversehrs überhaupt eine Borausbelastung der Cemolmer der größeren Berkehrszentren dar, durch die besonders der Aritelstand und nicht zulest der fleine Mittelstand betrossen werden. Die Besteuerung des schieden und Siedlungsweiten würden auf das ichwerste geschadigt werden, wenn der Wersehr mit einer Steuer belaitet würde. Ferner wirde die Besteuerung des Straßenbalavversehre einen weueren Schritt auf der Bahn der Geldentwertung bedeuten, desten Gesobr außer iedem Berkältnis zu dem möglichen Ertrage der neuen Steuer steht.

Öfterreich-Ungarn.

* In einer Beiprechung wegen der von der Regterung geplanten Hiffsaftion zur Erleichterung der Lebens-führung Winderbemittelter stellt der Ministerpräsident in Ausficht, daß die notwendigen Geldmittel, namentlich sür die Verjorgung unt Fleisch, den Landescheis unverweils vom Finansminister sur Verjügung gestellt werden. Besäglich der Schaffung der endgültigen Organisation, die vom Bolksernährungsamte bereits eingeleitet ist, werden die Landescheis binnen 14 Lagen der Regterung Borschläge zu erstatten haben. Der Ministerpräsident erstärte u. a.: Deute leben wir in einer Festung und müsen durchsaufommen trachten. Bir werden durchaltommen trachten. Bir werden durchaltommen kanden. Bein und Opiern, aber wir werden durchsommen. Endlich muß doch Frühling werden und die Donau wird ossen sein und rumänisches Getreibe wird kommen und mit ihm, so Gott will, eine bedeutende Erleichterung der Ernährungskroge: endlich wird auch der Briede kommen, aber wir dürfen uns nicht der Länschung hingeben, das mit diesem Augendlich die Rahrungskorgen gebannt sein werden. Dann wird eine vernünstige Brodustionspolitist mit einer ebensolchen Konsumpolitist in Einslang zu bringen sein.

Großbritannien.

* Den übersatien Kramern jemeits des Kanals ruden die durch den U-Boot-Krieg bervorgerusenen Lebensmittelnote immer dichter auf den Leib. Lus Sparsamfeitsrücksichten ift die Brotration der enalischen Soldaten

von i Brind auf 14 Ungen veradgeleht worden. Nach einer weiteren Berordnung wird in England vom 12. März ab der Berfauf von frischem Brot verdoten, ferner darf fein Zuder nicht für die Brotbereitung verwendet werden. Semmeln dürfen nur in einem Gewicht von mindestens 2 Unzen zum Berfauf gelangen. In den englischen Klubs wetteisert man bereits in dem Beitreben, sich Beschränfungen aufzuerlegen. Bielfach hat man bereits freiwillig sieischlose Tage eingesührt.

Rußland.

* Die Wiedereröffnung der Reichsduma steht im Beiden der heftigsten inneren Kämpfe. Der sortschrittliche Blod, der die Duma beherrscht, läust Sturm gegen das Ministertum und sordert den sosortigen Rücktritt Brotopropows und eine der Duma verantwortliche Regierung, die den Mehrheitsbeschlissen der Duma zu folgen gezwungen sei. In der Arbeiterschaft berrscht Aufregung und in vielen Munitionssadrifen wurde gestreist. Brotopovow sah sich, weil der Fortgang der Arbeiten in Frage gestellt war, gezwungen, die verhalteten in Frage gestellt war, gezwungen, die verhalteten il Arbeitermitglieder der Kriegsindustrie freizulassen. Die Bolizei trifit allentbalben umiassende Borbereitungen gegen drohende revolutionäre Butiche.

Amerika.

* Die amerikanischen Munitionsfabrikanten ichlagen keinen Brofit aus, selbst wenn fie Gegnern ibres eigenen Baterlandes liefern sollen. Es ift festgestellt worden, daß amerikanische Tum. Dur. Geschoffe an megikanische Soldaten abgegeben worden find. Das merikanische Kongresmitglied Kahn hat die Geschoffe ielbst gesehen, Die Batronen trugen die Fabrikmarke der Remington Urms Company, der Union Metallie Cartridge Company, der Binchefter Repeating Urms Company und der United States Cartridge Company.

Japan.

Der Wert der amtlichen beiderseitigen Verlicherungen, das amtichen Amerika und Japan die berzlichte Freundschaft bestehe, erfährt eine eigenartige Beleuchtung durch die Verhaftung amerikanischer Spione. Ein amerikamicher Spracklehrer Lyor in Yokohama steht in deingendem Berdacht, bei der Explosion des Banzerichistes. Ihnkuba die Dand im Spiel gehabt zu daden. Man sand in teiner Dachkammer eine elektrische Station für draditiose Telegraphie. Aus der Werst Magura verschwanden Beichnungen für die neuen japanischen Oreadnoughts. Der Berdacht, sie gestobsen zu daden, siel auf einen amerikanischen Beichner der Werst. Der amerikanische Generalsoniul in Yokohama ist in die Sache verwicklich Generalsoniul in Vosohama ist in die Sache verwicklich Generalsoniul in Vosohama ist in die Sache verwicklich Generalsoniul als Leiter eines weitverzweigten Spionagespisiems entlarvt, das durch Belanntichaft mit Offizieren die Bläne der jepanischen Schisse und Festungen in amerikanische Hände bringen wollte.

Hus In- und Husland.

Bertin, 8. Mars. Eine Ausführungs-Berordnung bes Bundesrats aum Dilisdienstigefes vom 1. Mars 1917 regeit die Melbepflicht ber Dilisdienstpflichtigen. Die Weldung erfolgt mundlich oder ichrifilich durch Ausfüllung vorgeschriebener Weldefarten, die die Orisbehörden verteilen.

Weimer, 8. Marg. Großbergogin Benboro bat beute frub einem Bringen bas Leben gegeben.

Dang, 8. Mars. In Zukunft soll in Dolland bas Braunbrot mit Roggen- und Kartoffelmehl, event, auch mit Maismehl vermengt und zur Derstellung von Weißbrot außer inländischem Maismehl auch amerikanisches Maismehl und Kartoffelmehl verwendet werden.

Rotterbam, 3. Mars. Dailn Telegraph" melbet aus Rewnort: Die Botichaft Jimmermanns an den Brafidenten Carranza war von Bernflorffs eigener Sand geschrieben. Der Brief wurde einem Boten in Bernfforffs Dienften anvertraut. Unterwegs wurde blefer von Agenten des amerikanischen Gebeimblenies abgesomen.

Amfirdam, 4. Mars Rach einem hiefigen Blatt melbet die "Times" aus Befing, bag die Gesandten ber Allierten der chinesischen Aegierung vor einigen Tagen eine Bentschrift überreichten, in der sie versprachen, die Bitte Chinas um einstweilige Aufbedung der Zahlung der Entschädigungsgelder aus dem Bogerausstande und um eine Joskesorm in wohlwollende Erwägung zu zieher, wenn China die Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn abbreche.

Rriftianta, 4. Plara. Einer Londoner Depesche in "Berdensgang" zusolge soll aus Washington eine amtliche Bestätigung der Melbung einnetroffen sein, daß mit der Bersentung der "Laconia" der in der Rede Willons angeklindigte Kriegsgrund gegeben sei. (In Berlin liegt eine Bestätigung dieser Melbung nicht vor. Die Schriftseltung.)

Das Deutsche Angebot an Mexito.

Hang, 4. Marz. Reuter verbreitet ben Wortlaut bes Briefes, ben Staatssekretär Zimmermann an ben deutschen Gesandten in Wexiko gerichtet hat. Es heißt in dem vom 19. Jamear datierten Schreiben: "Am 1 Februar werden wir den uneingeschränkten U Bootkrieg beginnen; trothdem hat man die Absicht, Amerika neutral zu halten. Wenn diese Bemühungen nicht gelingen, schlagen wir ein Bündnis mit Mexiko auf solgender

terfrani n und die g en Kleind nud oder b nie Germa der durch actung 1 Clfruchta Kriegsam

micie un micie un en. Mobi cpflichten, burg Bei ctrage ich für 1 g tan, weise ichwefels dabet, da namerrüble auf den C dedingung ger Witter

ullich find, e werelges termittell tittel-Gelek Erdmitterm eine das hie Merkenne Die Nettenne Ureike der Freikene Ureike der die fir die Kutter für die die firt die Friede der Lief für die die firt die Grutter für die die Nitter für die Nitter

i fiin, Ka n Pedinar halten fin itwortlish

hajer ir den B Rebigebalt und Säde

n D.R.P.
ihblechdola
ofrichachteis
ofein

iterwald"

achenbu

ut bitigen ib gu Kint ht gaumeister b gen. Oniu

ng. jungen

Barten Darten Parten Phild 3117 Richero Itelle d. M.

fucht peff

bävferland vertaufen ter, Haden

istier ht zu verla Schneider bady bet Ta

Grundlage por: Bir merben gemeinschaftlich Rrieg führen und Frieden ichließen. Wir murben eine allgemeine finanzielle Unterftligung gemabren, und es wird angenommen, bag Mexifo bas verlorene Webiet von Neu-Mexito und Arizona guruderhalte. Sondieren Sie Carranga im ftrengften Bertrauen und geben Gie ihm, fobald es gewiß ift, baft ein Ariea mit Derito aus. brechen mird, ben Biut, er moge fich aus eigener Inis t'ative mit Japan in Berbindung fegen, biefes Land jum Unichluß aufforbern und gleichzeitig feine Bermittes lung zwifden Japan und Deutschland anbieren.

Preußischer Landtag.

Hbgeordnetenhaus.

(72 Elfung.) le Berlin. 8 Mars.

Die sweite Leiung des Kultusetats wird denn Kapitel "Bollsichulen" fortgeleht.

Abg. Otto-Charlottendurg (Bp.): Wenn ieht als Kriegtmaknahme auch eine große Zahl von Ledrerinnen angestellt werden mußte, so hossen wir, daß nach dem Kriege das alte Zahlenverhältnis swischen männlichen und weiblichen Lehrfräften wiederhergestellt wird. Jedenfalls dürsen die Lehrerinnen auf feinen Tall vor friegsbeschädigten Lehrern bevorzugt werden. Man sollte auch erwägen, ab zur Steigerung der landwirt-

Sahlenverbaltnis proiten mannlichen und weiblichen Lehetralten wiederbergestellt wird. Tedensalls dürfen die Behrerinnen eif einen Jal vor friegsbeickädigten Jehrern bevorzunt werden. Man sollte auch erwögen, ob au Steigerung der landwirtlichaftlichen Erträge die Schuliusend während der örnhichts und der Sondermenware in ländliche Gemeinden Überführt und dort gemäß ihrer törperlichen Krätte mit leichten gartnerischen und Landwirtschaftlichen Arbeiten belchäftigt werden sinnen. Die heutige Schulverfassung ermöglicht nicht die Genfischung aller Fähigleiteten. Bir werden mit innerer Rowenbisteit zun nationalen Einheitsichule fommen.

Rullusminisch d. Trott zu Solz: Die Frage einer Resorm der Schulverwaltung wird im Jusammenhang mit der ichwebenden Reiorn der allgemeigen Berwaltung gelöst werden. Benn der Borredner wieder von der Einheitsichule geiprochen dat, so ist es in sieher, das wir zu einer nationalen Schuleunbeit fommen werden. Aber wie sich auch die Zustunit des Schulweines im einzelnen gestalten wird, an dem sonseinionellen Charafter der Bolfsichule darf nicht gerürtelt werden. Benn de Anzeinen gestalten wird, an dem sonseinionellen Charafter der Einheitsichule mit diese Latioche rechnen wollen, dann werden wir mit ihnen ein ganz gutes Stüd Beg zusammengehen sonnen. Die Bolfsichule mit dem dienen, sie darf nicht einseinig in den Dienst des lidersanges zur höheren Schule gelieslit werden. Justinmunng.

Mög. Marz (Bentr.) wendet sich in sehr eingehender Botemit gegen den Schriftiseller Tews agen die Einheltsichule. Gine tonseisionellen Schule müre Begebter ist auch jetz ichn gegen den Schriftiseller Tews agen die Einheltsichule. Gine tonseisionellen Schule wäre einer Robeiten ber das beweisen z. B. untere Bichofse. Nicht bas eine Langliche dasse sie den einseisichule mit der ein ein einselnweisen sie der ein nationalen Beneite der ein nationalen Linterrecht auf und hat ein sehre dasse Schweiben aus gelen den Schweiben der Storehuns der Schweiben der Storehuns der Schweiben der Brontetre ich, das ich der nun

das fo.
Der polnische Antrag auf Streichung der Oftmarken-aulagen wird abgelehnt. Die übrigen Antrage geben an die aultandigen Ausschüffe. Rächlie Sitzung: Montag.

Der Krieg.

Babrend bie Englander bei erneuten Borftogen an ber Comme wieder aurudaeworfen murben, erwies fich bie beutiche Stoffraft von neuem in gewohnter grangenver Form bei einer großeren Unternehmung an ber Maas. französische Niederlage am Caurières-Wald.

19 feindliche Fluggenge abgeichoffen. Grofies Saupiquartter, 5. Mars.

Weftlicher Rriegefchauplag.

Bei flarer Sicht mar an vielen Stellen ber Front die Gefechtstätigfeit gegen bie Bortage gefteigert. - Rordlich der Comme griffen die Englander nach ftarfem Beuer fudlich des St. Bierre-Baaft-Baldes an. Rach bartem Rampf blieb ein Grabenftud am Wege Bouchavesnes-Moislains in ihrer Sand; im übrigen wurden fie gurudgeworfen.

Muf dem Ofinier der Mans nahmen unfere Teuppen die frangofifche Etellung am Caurieres Wald in etwa 1500 Meter Breite im Sturm und wiefen nachtliche Gegenftoge ab. Much an der Gudofiede bee Roffes Waldes wurde ben Frangofen ein wichtiger Gelandepuntt entriffen. Neben ben blutigen Berinften, Die burch unfere über Die gewonnenen Linten vorgebenben Erfunder feftgefiellt murben, buitte ber Feind 6 Offigiere, 572 Mann an Gefangenen, 16 Majdinen- und 25 Echnellfabegewehre an Bente ein.

In febr gablreichen Luftfampfen verloren bie Wegner geftern 18 Fluggenge, I burch Abichuf von der Erde, unfer Berluft beträgt 4 Fluggeuge.

Muf dem Oftlichen Ariegofchauplag und an der Macedonifchen Front blieb die Rampitatigfeit gering. Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorft.

Wien, 5. Mars. Der amtliche Beeresbericht melbet ftarfere Artiflerie- und Minenwerfertatigfeit auf bem italienischen Kriegsichauplat an ber füstenländischen Front, ferner Rampfe an der Tiroler Front.

Ein englischer Zerftorer vernichtet.

Mit Mann und Maus in der Offfee untergegangen. Die britifche Abmiralitat gibt befannt, bag am 1. Marg ein britifcher Berftorer in ber Office mit allen an Bord befindlichen Berfonen untergegangen ift. Man nimmt an, bağ er auf eine Mine geftogen ift.

Motterdam, b. Märs. Die englischen Dannpfer "Quntsman" (7460 Tonnen). "Clan Farqubar" (5858 Tonnen). "Jolo" (4000 Tonnen). "Longburst" (3068 Tonnen). der französische Dampfer "Clorn" (808 Tonnen), die Bart "Lamentine" (725 Tonnen), das Bollichiss "La Banonne" (2589 Tonnen), der Schoner "Marie Joseph" (192 Tonnen), ebenso elf französische Bilchfutter. Der englische Dampfer "Clearfield" (4223 Tonnen), sowie der Schoner "Susanne Inopen" sind als überfällig germelbet gemelbet.

Christiania, 5. Marg. Das Segelichiff "Mabelle" aus rammen (1497 Connen) ift am 1. Marg von einem beutichen U-Boot bei Rintale verfenft morben.

Bern, 5. März. Ein brafitiansicher Dampfer hat den Bersuch, das deutsche Seelperrgebiet zu durchbrechen, ansicheinend mit der Torvedierung bezahlen müssen. Rach einer Weldung der Agencia Americana aus Rio de Janeiro hat das Schiff einen Tag nach der "Rocheiter" und "Orleans" die Fahrt nach Europa angetreten; disher fehlt iedoch jede Rachricht über seinen Berbleid. In drafilianlichen Marine-freisen wird deschiedet, das es verlorengegangen ist.

Genf, 5. Mars. Der ameritanliche Dampfer "Nochefter" ift nach Melbungen aus Baris in ber Girondemundung, 10 Kilometer von Bordeaux entfernt, auf Grund geraten. Es wurd erwartet, daß der Dampfer bei Eintreten der Glut wieder flott merben mirb.

Die Angft vor ber Wahrheit.

Die amtlichen stanzösischen Tagesberichte über die Schissverluste sind eingestellt worden. Rach Mitteilung des französischen Marineministeriums werden fünftig lediglich Wochenberichte ausgegeben, welche die Zahl und Art der versentten Schisse, jedoch nicht Namen und Nationalität befanntgeben. Die englische Admiralität gibt seit einiger Zeit die britischen Schissverstutze nicht gestischen aus best luite nicht voliftandig an und führt bloß alle Tage brei

bis vier fleinere Schiffe auf, welche von ben b U-Baoten in den Grund gebobrt wurden. Es ban borum, bie Bevolferung nicht su beunrubigen, permag fie die erichredenden englischen Schiffsver nicht zu verbergen. Go wird befaunt, daß die g von Loudon, Liverpool, Glasgow und Rewcair, pom 8. bis 20. Februar bet Clonds Schiffsbert. 800 000 Tonnen Schiffsraum behufs Ertfags gemeldet haben, mas die Gefellichaft gu einer fachung ihrer Berficherungspramien veranlagt bat

Borfichtige italienifche Munitionsarbeiter

"Journal de Genebe" sufolge baben 1500 ting Munitionsfabriten angeworben waren und die Die gur Gee antreten foliten, ibre Ausreife nicht ange Rach einer Melbung ber "Agencia Americana" fie fich, megen ber Tauchbootgefabr die Fabrt ane

Im Kampfe mit der U-Boot-falle

Aber das in der antlichen Beröffentlichun beutschen Admiralftabes vom 2. Mars gemeldete Bufa treffen eines unferer Unterfeeboote mit einem als Salle hergerichteten Tantdampfer und über den bes U.Bootes mit einem U.Boot-Jager ber "Bon Rlaffe merden nachitebende Gingelbeiten befannt:

Das U-Boot sichtete am 22. Februar gegen 2 the mittags an der iriden Südrüfte einen Tantdampig einen 3000 Tonnen. Als der Dampser unter Arriden gestommen wurde, stoopte er und bließ Damps ab die Besahung in swei Booten das Schiff verlieb Unterfeeboot tauchte und ging unter Baffer an den T bei dem sunächst feine Bewaffnung zu erkennen wa Als die Boote sich etwa 1000 Meter von dem T entfernt hatten, tauchte das U-Boot so auf. das entfernt hatten, tauchte das O-Boot id auf. das großchen ihm und dem Dampfer befanden. Die boote waren bestrebt, von dem U-Boot wegun Bloglich eröffnete der Dampset das Feuer aus sichüben, wobei das sofort wegtauchende Boot einge erhielt. Außerdem wurden aus den Schiffsboote Dampsers zwei Wasserdomben geworfen, die ebenfa schadigungen und Störungen an einigen wichtigen App auf dem U-Boot aur Folge hatten. Es war den nicht möglich, sich auf die Dauer unter Wasser un Es tauchte desbald furs nach 3 Uhr wieder auf.

Die U-Bootsfalle, Die gu Diefem Beitpunft etme Die U-Bootsvalle, die zu dietem Zeitpunff eines Meter entfernt war, eröffnete erneut das Feuer, die Geaufickläge lagen rings um das Unterseeboot berum Gener wurde sosort erwidert. Als die Entfernung mu-Boot und der Falle 5000 Meter betrug, fam an der Sibordieite des U-Bootes ein seindlicher Zersiören Forgelove Alasse in Sicht, welcher auf 8000 Meter in Gesecht eingriff. Er erhielt groei Tresser und vergröhm Entfernung. Während des Gesechtes gelang es, den mandoturm des U-Bootes abzudichten und allmöhlich meisten Gesechtskförungen zu versetzen. Der Lersser meiften Gefechtsftorungen au befeitigen. Der Berftom folgte bas U-Boot, mabrend ber Tantbampfer allm aus Sicht fam. Rurs por Dunfelbeit fam es not einem Beuer gesecht, in bem ber Berftorer noch einen D erbielt.

Das Boot hat bann ben Beimmarich angefreten ift unbeläftigt in feinem Stuppunft gu furger 200 inflandjebung eingetroffen.

Kleine Kriegopolt.

Amfterdam, 5. Mars. Eine biefige Berfichernnets gibt als in der Zeit vom 16. Januar bis sum 15. fich versenkt an: 118 englische, 8 französische, 6 russische, 1 lienische, 3 belgische, 2 vortugiesische, 41 norwegische, 11 dar 5 ichwedische, 9 spanische, 4 amerikanische, 9 niederlände 1 iapanisches, 1 peruanisches und 8 Schiffe von undelangen und 1 spanisches, 1 peruanisches und 8 Schiffe von undelangen und 11 der von undelangen und 12 der von und 12 Nationalität.

Lugano, 5. Mors. Um bem Mangel an Reim offizieren abzubelfen, muffen alle italienischen Solbatm Mittelschulbildung und Reifezeugnis fich zu Offizieren

Barcelona, 5. Mars. Rach hier eingefroffenen Radnift bie Roblennot in Branfreich bereits fo groß, bei Kriegsschiffe ichon von den für den außersten Rosjall geiparten Reierven nehmen muffen.

Die Erbinnen von Reichenbach. Roman von Teo Rüfter.

Rachbrud perboten.

Ein Diener meldete den Besuch sweier Berren. "Minnbeer Beend und Baron Biftor von Ublberg". las Drafe. Die Berren find willfommen. James!" Biftor von Ublberg und fein Freund traten ein.

Die Augen der Tante Drafes rubten mit Bobl. gefallen auf bem ichonen, offenen Geficht Ublbergs, für den e icon um desmillen eingenommen mar, weil ihr Reffe hn ausgeichnete, alfo leine Bedeutun gerfannt baben mußte. Alls in ber Unterhaltung ber beiben eine Baufe eintrat nupfte fie mit Biftor ein Welprach an.

Mary war, ihrer Gewohnheit entiprechend, in Genenwart der beiden fremden Berren siemlich ichweigiam geblieben, boch Biftor oon Ublberg wandte fich nun mit ber

"Mein gnadiges Fraulein, ich alaube die Ehre in baben. 3hr Fraulein Schwefter gu fennen; die munderbare Abnlichfeit swifden Ihnen und ihr murbe allein ichon genugen, mich barin ficher gu machen, doch noch mehr unterftugt mich in meiner Bermufung ber

"Meine Schwefter?" - entgegnete finnend und mie fragend Mary; doch dann leuchtete es au; in ihren ichonen, fanften Augen und lebhaft fuhr fie fort: "Sie kennen meine Schwefter Edda?! Wo ift fie, warum kommt fie nicht su mir?"

Drafe und feine Tante maren burch Marys tauten Mustuf aufmerkfam geworden und horchten gelpannt Biftor fuhr fort:

Bei Ihnen, gnadiges Fraulein, wollte ich mich nach Ihrer Schwester erfundigen, die ich im Laufe des letten Commers in einer uns fehr befreundeten Familie am Rhein tennenlernte, mo ich viel mit ihr verfehrte. Seitbem fedoch ift mir leider jede Cour oon Fraulein Eddo oerlorengegangen."

Mary war in bochfter Aufregung. Mit bebenber Stimme fragte fie:

Und Sie wiffen nicht, wo Goda tich fett befindet?! fie benn nicht mehr in bem Banbbaitle am Marn ftodte oloplich und ihre Sand legte fich unwill-

fürlich aufs Bera. ___

Eritaunt ftand Biftor ba. Drafe tragte, naber tretenb. aufgeregt:

mo befard fich Ebda Liebenfiein? -980 mar -3hre Schwester ift feit langer Reit obne jebe Nachricht von ihr; bitte, Berr von Uhlberg, ergablen Ste uns ohne Rud. halt alles, mas Ste etwa miffen mogen, wie und wo sulest Sie Fraulein Edda gefannt oder gefeh'n haben!" Befremdet fab Biftor auf Die Enmefenden: Drate

flufterte ibm gu: 3d merde Ibnen ipater alles erffaren - ergablen Sie, bitte, mas Cie ben ber jungen Dame miffen!"

So ergablte er benn von Schwinds; wie er bort Ebba tennengelernt, wie fie oon allen geliebt und verehrt word, wie fie dam eines Tages in Biesbaden ploglich um thre Entlaffung gebeten und an bemielben Tage noch, ohne thre sutunftige Abreile gurndzulaffen, abgereift fet, auch nichte ipater von fich babe boren taffen. Den Grund ihrer Abreife, den Biftor wohl fannte, perichwteg er. 3bren ipaferen oder jestigen Aufenthaltsort fenne er nicht.

Marys Augen bingen an des Ergablenden Lippen. Mit der einen Sand faßte fie nach ibrer Stirn, die andere batte fie aufe Dera gelegt, wie um beffen angestumes Rlopfen au bampten. Leife wiederholte fie jeden Ramen, den Biftor ausiprach und das Berftandnie fur feine Dit. teilungen ichien ibr noch und nach gu fommen.

Mit einem aus Angit und Freude gemischten Aus-drud cubten Drafes Augen auf ihr, die - lange noch. nachdem Biftor von Ublberg geendet - finnend, leife por fich bin, unverständlich den Ubrigen, murmelnd und anicheinend ibre Umgeb ng gans vergeffend bafag 3bre Gedanfen und Erinnerungen ichtenen fich gu ordneu, doch fichtlich toftete fie das gi be Dabe Drafe batte die beiden herren durch Binte bedeutet, ibm au folgen und ging mit ihnen auf eines leiner Bimmer Geine Cante blieb bei Darn gurud, forglich und gattlich um diefe beichaftigt. feinem Bimmer mit Biftor und Beend allein, ergablte Drafe den jungen Leuten, wie er Mary fennengelernt, ben Unfall auf ber Reife und beffen nachteilige Wolgen, Er erbat fich von Biftor die möglichft genaueiten Angaben über Edda, da feiner Anficht nach durch diefe allein Marns Buftand gebeffert werden fonne, ibre nollftanbige Berftellung su erhoften fet.

Baron Ublberg teilte nun ote Grunde mit, melde Edda su jener ploBlichen Abreife von Schwinds bewonen

hatten. Drafe war entfest über das Berbanunis n über den Schwestern ichwebte. Er bejprach mit

die Mittel und Wege, Edda auffinden su tonnen. Alls dann die beiden jungeren Gerren sich abschiedeten, bat Drafe Biftor von Ublberg dringend bald und recht oft feinen Befuch zu wieberholen -Marne millen: ihre Erinnerungen an die geliebte Schu mußten durch die Unterhaltung mit dem jungen B gern versprach Biltor feine Befuche, batte boch I trauriges Geichid ibn noch mehr su ihr hingesvort es urfprünglich die Erinnerungen an Edda getan.

Biftor von Ublberg war emport über bas den b Schweftern jugefügte bimmelidretenbe Unrecht botte er den Ramen der Bermandten Eddas und IN vergeffen. Bon Frau von Loffau batte der Baron ersablt - alles, boch er wuhte nicht, wo fie gu fi feien Bu Saufe angelangt, ichrieb er fofort an O Schwind, dem ja doch möglicherweise Eddas Aufent befannt war. Er teilte ibm mit, wie er deren Schwidurch Sutall tennengelernt und daß dieselbe bet einer b angelebenen, vornebmen Dame lebe, von melder fte e eigenen Rinde gleich geliebt merbe; die Standalgeld aus Interlaten berube aut nichtswürdiger, von eigenen Bermandten, einer Frau von Loffau ausgeber Berteumdung und Marn fei burchaus ibret Schut Edda murdig, die von ihnen allen to geehrt und acmorden fei.

Beinahe taglich verfehrte Biftor con min an im Di ber Sollander. Immer bestimmter tehrten Marve mnerungen gurud und der Arat erflarte, daß er in fichtlich hoffe, ibre Weiftestätigfeit merbe bald wiebet pollitandig normale merden. Gine leidenichattliche Ge tucht nach ihrer Schwefter batte fie erfaßt, nur pon iprach fie und ihre Augen ftrahlten oor Freude, met Biftor tommen fab

Dann unterhielten fie fich, mufigierten und lafen tammen, er batte die Erinnerung an tene Liedet, B er durch Edda fannte und die diese mit Mary is getungen, in ihr mieder gewedt und auch die langt ihrem Gedachtnis verwischen Melodien damme mieber auf.

Cortfegung folgh

Spotneb Ric

er perrod entin, 4 1 on 21 Da

rozenti

Qinelo le femile D n allen 2 eerichteibu meifunge ngen fin trudmert. iddit tit Schatanion Sanua de fodani und im micht immer im Talle

mit 110

in fodter

pessunge

aledant

olgen Ed din jedo dia ent 1927 o featt ble be mit II anberen dasamo er fpåte en Schot I milde

- anelo

noch ber noch i

pellunge bat su forb porbem Reich n Ber nid nidpegab alebane gen ma ben Ei

a für d

pellung

n gurûd s Reichs ele Bejti

w Rundi abrigen. there not right die thatfauf пецеп ben mer 98 Berudfid; die Berst Da ewinn mi

ning ergib o viel ver bit, so w diken gebe eibungen sum K miangen. Mus bie

Bauferti Ober 2 munger In 1000 Brichn tit es f

pelt fo anmeld das Rei n Schat diefer Er bungen. Meten R

es hom deweaftle thought

ciner y last hat carbeiter. 1500; ttel and from d bie III cama" as abrt angu ot-falle.

fentlichim.

ibete Bula

ber ben s

der . until fannt: gen 2 Mb ter Artiller an ben 2 nnen war, on dem De uf. dat in n. Die S ot wegam er aus of oot einige? diffsbooten die ebenfall httgen App war dem Baffer su ouf. vunft ebos euer, die Die oot berum. Hermung m im an der E

angetreten : furger Tou erficherungt sum 15. 86 gifche, 11 die 9 niederländ von unbefan

Berlierer 00 Meter in

d pergrößen g es, ben i d allmabild

er Berftoren mpfer allmi

toch einen a

an Refer en Soldaire u Offizierelle jenen Radul fo groß, bei ften Rotfal

duquie, me onnen. rren fich dringend :

liebte Gom iungen B e bods 2 das den M nrecht. at und # er Baron fort an O eren Schu bet einer b tanbalgetde

bret Schwi rt und ac un an tm O en Marut daß et # ld wieder haftlide 9 mur con ude, mem

er, pon

u ausgeba

und laten Biedet, me die lanat

egung folgt

pterfblatt für ben 6. Marg. 620 | Mondantergang 540 | Mondaufgang

1915. Gin Maffenangriff bet Frangolen bet Le im bet Champagne ichritert unter ichwerften Berluften. p16. nut dem Kanpofielde an der Maas werden gegen innebnide Gefangene eingebracht. Bom Weltfrieg 1915/16.

erne Maler und Bildbauer Michelangelo Buonarroti geb. —
keiter Kerdinand II. erläßt das Refritutionsedikt. — 1787
er und Oppifer Joseph v. Fraundolet, Begründer der
aldsalufe, geb. — 1881 Bhilantrop Baftor Friedrich
aldsalufe, geb. — 1867 Difforienmaler Beter v. Cornelius
aldsalufed von mird von China an Deutschland auf
me perpacktet — 1860 Technifer Gottlieb Daimler geft. —
die Ariechen unter Kromprins Konitantin gedmen Kanina

verline 4 May Renerdings murben von unferen Unter-21 Tampfer, 10 Gegler und 18 Fifcherfahrzeuge mit nt 91 000 Brutto-Regifter-Tonnen verfentt.

rozentige Reichsschatzanweisungen. Queloebar mit 110 bie 120 Prozent.

e fechtie beutiche Kriegsanleibe wird außer in ben bism allen Teilen ber Bevolferung bevorzugten 5 % igen verichreibungen in einer neuen Urt 4 % iger Reiche. meifungen besteben. Die Bedingungen diefer Schat-ingen find nicht nur neuartig, sondern auch bochft

endett ift bervorzubeben, daß für die Tilgung der Schabanweitungen, die in Gruppen eingeteilt werden, von Januar 1918 beginnende Aussolungen vorgesehen die dodann aweimal im Jadre, nämlich ieweils im und im Juli kattsinden werden. Zur Auslohung nicht einzelne Rummern der Schabanweitungen, immer ganze Geuppen. Die Rüdzahlung erfolgt im Falle der Auslohung nicht aum Rennwert, mit 110 Mart für ie 100 Mart Anleibebetrag. Ja, iszeld sieigt, wie wir noch sehen werden, unter Umin ibateren Jahren auf 15 und 20 Mart. Daß Reich albeiteren Jahren auf 15 und 20 Mart. Daß Reich albeiteren Führstens auf den 1. Juli 1927 au fündigen, it alsdann die Rüdzahlung der gefündigten (wohl zu ziden von auszelosten) Schabanweisungen sum Rennweisungen von auszelosten) Schabanweisungen sum Rennweisungen der Indeben die Rüdzahlung der gefündigten (wohl zu ziden von auszelosten) Schabanweisungen zum Rennweisungen der Gehabanweisung würde sich mithin schlechter als der Eigentümer einer ausgelosten. Daß Reich dim iedoch die Möglichseit ein, sich diesem Rachteil zu entzieden, daß er – jalls daß Reich zum 1927 oder später vom Kündigungsrecht Gedrunch satt der Rüdzahlung 4 sige Schabanweisungen die den neider regelmäßig ausgelost weiden mit 1.5 Wart sier 100 Wart Rennwert.

mit 115 Mart für 100 Mart Rennwert.

98 Mart für 100 Mart Rennwert.

berudlichtigung bes Auslofungsgewinnes ftellt fich bie Berginfung für den Erwerber ber Schabanweisungen Das Bild andert fich aber wefentlich, wenn man vinn mit in Rechnung ftellt, ber fich im Galle ber

ing ergibt.

Del verlodendes der Erwerd der Schahanweifungen it so wird es boch sehr viele Rapitalverwalter und ihrn geben, die die 5 % igen, nicht auslosdaren Schuldsungen bevorzugen, zumal do sie bei dem 5 % igen imm Kurse von 98 % eine Rettoversinsung von mangen, Insbesondere werden

bie fleinen Cparer

die diesem fünfprozentigen Anseihe den Borzug Aus biefem Grunde und auch wegen der technichen taleiten sieht die Finanzverwolfung davon ab. die neuen weitungen nach dem Borbild der 5 % igen veitungen nach dem Borbild ber 5 % igen fichreibungen in fleinen Studen, bis zu 100 Mark aufertigen. Die Stude der Schahanweitungen lauten über 20 000, 10 000, 5000, 2000 und 1000 Mark, io

uber 20 000, 10 000. 5000, 2000 und 1000 Mart, 10 mangen nur in Söhe von 1000 Mart oder eines Bielson 1000 Mart möglich sind.

Ittdnern der neuen 4½ prosentigen Schahanweite es gestattet, daneben Schuldverschreibungen und weitungen der früheren Kriegsanseiben in neue Schahanungen der früheren Kriegsanseiben in neue Schahanun umgutauschen. Jedoch fann jeder Zeichner höchsoch so viel alte Anleiben (nach dem Rennwert) zum amnelden, wie er neue Schahannveilungen gezeichnet dat. Weichssichuldbuch fönnen weder die diteren, noch Schahannveilungen eingetrogen werden; der große Steichsichuldbuch tonnen weder die aleren, noch Schahariveisungen eingeiragen werden; der große der Einrichtung bleibt vielmehr den 5 sigen Schuldwaren, das beißt der feit mit dem 5 sigen Sinssußumen. Reichsanleibe vorbehalten, die ebenio wie die ihen Schahanweilungen zum Kurte von 98 wart lowmen und sicherlich wieder in großem Uminnge Tellen ber Bevolferung gezeichnet merben mus

Gertliche und Provinznachrichten.

Oertliche und Provinznachrichten.

Diendenburg Spende. Bon der Bermattung der Simdenburg-Genede wird und geichtrichen: In vielen Gegenden, besionders auf dem Lande. werden Gerückte verdreitet, als ob in verichiedenen Gällen Hindendurg-Spenden, von den Landwirten zu billigen Breifen abgegeben, zu außerordentlich viel böheren Breifen — es wird von 7 die 10 Mart für das Biund gesprocken — un die Industriegebeiter weiter verfault würden. Beinn eine folche ungedeure Bertenerung stattinde, könne feinem Landwirt mehr zugemutet werden, treiwillig etwas für die Sindendurg-Spende zu geben. Bie mehrfach sestgestellt werden fonnte, sind die Berückte dadurch veransast worden, das in Gabrisen durch die Kanninen usw. Einwaren zu außersordentlich hoben Breisen, in vielen Gällen tatsächlich zu 7 die 10 Mart für das Biund, an die Industriearbeiter verstaut worden, sondern um Waren, die auf ungulässigem Wege — durch Schnungel und Schleichbandel — erworden und zu Wuchenden sind. Es handelt sich aber nicht um Sindendurg-Spenden fonnten ichon deshald nicht in Betracht sonnen, weil für sie angemessenen Abgadepreise durch die Bermaltungsbehörden seitgeseht worden sud. Es wird start in der nicht und die Bernaltungsbehörden seitgeseht worden sind. Es wird start franzen der Abgadepreise durch die Bermaltungsbehörden seitgeseht worden sind. Es wird start für der Begedepreise durch die Bermaltungsbehörden seitgeseht worden sind. Es wird start sond den Breise, die den Landwirten gezahlt worden sind, den bie der Breise, die den Landwirten gezahlt worden sind, den bie der Breise, die den Landwirten gezahlt worden sind, den die Bereise sind den Breise sin um um geringe Ireiserd werden millen, um Riskinmunngen unter den Arbeitern zu vermeiben. Abgede gest werden millen, um Riskinmunngen unter den Arbeitern zu vermeiben. Abgede der es fann sich siefs nur um geringe Ireiserdbungen dandeln. Ebenso ungerechterigt ist das immer noch besonders Mullen, um Beistimmungen unter ben arbeitern zu bermetden. Aber es fann sich steis nur um geringe Ireiserhöhungen handeln. Ebenso ungerechtsetrigt ist das immer noch besondert in ländlichen Kreisen gebegte Mistrauen. daß die Svenden tatsächlich nicht immer in die richtigen Hande gelangten. Die Berwaltungsbehörden wachen scharf darüber, daß keinerset Un-regelmäßigkeiten vorkommen und die Berteilung der Spenden in gleichmäßiger, sachgemäßer und einwandsreier Weise erfolgt.

6 m. 6 S. in Charlottenourg ichreibt 28tt boten tunner mieder, daß die Bausfrauen darüber Rlage fübren, daß grobe Graupen bis su 5 Stunden fochen muffen, um meich au merden. Es ift dies ein Beweis, daß die Subereitung der Graupen falich gebandhabt wird, aber auch begreiflich, weil in febt vielen Familien, namentlich aber in ben befferen Saushalten, fruber Graupen faft gat nicht auf ben Tijch tamen. Bir empfehlen folgende Subereitung: "Man ichutte die groben Graupen am Abend in taltes Baffer, maide fie tuchtig durch und giefe das Baffer ab. fie bis aum anderen Lag fteben. Es genügt bann eine balbe Stunde Rochseit, um die Graupen genugfabig und meich gu machen. Die Graupen muffen in demielben Baffer tochen, in bem fie angefest murden, bo fonit die beiten Rahrfalge verlorengeben murben. Um die Grampen angenehmer gu machen, gebe man noch nach Belieben Rar-toffeln, Roblruben, Möhren, Blumentobl, Spargel, Tomaten, Pilge gu, febr ichmadhaft wird bas Gericht durch Bufugen von Fleischbrühmurfeln. Man rechne für die Berion 50 Gramm Graupen. Will man Schleimiuppe berftellen, so läßt man die Graupen zerfochen und ichlägt fie durch. Grübe wird in gleicher Weise zubereitet. Das Bersteinern von Graupen zu Grübe und Wehl, sobald man nur eine Schleim- oder Mebliuppe berstellen will, ift mittels sanberer Bersleinerungsmühlen (Art Kassemühlen) zu empsehlen.

Sadenburg, 6. Marg. Auf die Einladung gu einem Bortrag in unferm Angeigenteil meifen mr birdurch noch besonders bin. Der Bortrag über bas & ert der Soldatenheime, bis fich ber besonderen Befürm ritung und Mitarbeit ber Frau Generalfeldmarichall pon Sinbenburg und ber fehr gunftigen Beurteilung unter heeresleitung erfreut, verfpricht intereffant gu m iben, und man barf annehmen, bag niemand, ber gern gum Boble unferer hingebenden Rampfer bantbar nach Rraften belfen mochte, fich biefe Anregung entgeben

laffen wird.
* Musgeichnung. Dem Dragoner Wilhelm Abam pon hachenburg, ber ichon auf verichiedenen Rriegefchauplagen tampfte und fich gegenwartig bei ber Dafchinengemehr Estabron befindet, ift Die Beififche Tapferteits. mebaille verlieben morben.

Ans Roffan, 5. Marg. Unftelle ber üblichen 3 fres-hauptverfammlung ber Naffaulichen Gemerb vereine ift für den Monat Dai eine Kriegsversammlung vorgesehen, die in Limburg tagen foll.

Steffel, 3 Marg. Beftern nochmittag fpielte ber eif Jahre alte Stieffohn bes biefigen Dengermeifters Friedrich Benrich mit einem gelabenen Teiching Boglich entlud fich bie Boffe. Die Rugel brang bem in ber Rabe ftebenben pierjabrigen Britberden burch den Urm in Die Bunge ein und führte nach wenigen Minuten ben Tob herbei

Biebrid, 4. Marg. Gin bier auf Urlaub befindlicher Soldat, ber biefe Beit ausnutte, um für feine Familie Welb gu verbienen, mar in einer demijden gabrit in Umoneburg ale Rrahnführer tati . Geftern nachmittag fturgte er fo ungludlich ab, bog er tot liegen blieb. Er hinterläßt eine große Familie.

nab und Fern.

O Reine Frühjahretontrollverfammlungen. Bie im Urmeeverordnungsblatt befanntgegeben wird, wird in diefem Jahre von der Abhaltung von Frühighes-Rontrollverfammlungen abgefeben.

o Unermittelte Deeresangehörige, Nachlage und Mundfachen. Die 6. Rummer ber Sonderlifte "Unermittelte Deeresangeborige, Nachlaße und Fundfachen" wird am 2. Mars b. 38. als Beilage sur Deutschen Berluftlifte Dagu gehoren wieber eine Bilbertafel, die ericheinen. Dazu geporen wieder eine Buderialei, die außer den Khotographien einige besonders auffällige Nachlaßigachen wie Uhrketten, Börsen, Ligarettentaschen usw. bringt, und ein Namensverzeichnis von Gefallenen, deren Angehörige nicht zu ermitteln waren. Die Liste ist zum Preise von 20 Kennig einschließlich Borto im Einzelverfauf unmittelbar durch die Norddeutsche Buchdruckerei, Berlin SB., Wilhelmstraße 32. zu beziehen.

O Eine Diebes. und Dehlerbande bingieft gemacht. Seit einiger Beit murben swiften Diufheim (Rubr) und Duisbura anblreiche Gifenbahnmagen mit Lebensmitteln und Rleidern planmäßig bestohlen und ausgerandt. Die Raubereien, die einen großen Umfang annahmen, konnten mur mit Hilfe von Bahnangestellten möglich sein. Jest ist es ber Kriminalpolizei gelungen, die Diebesbande und ihre Bebler, insgesamt 20 Berjonen, barunter mehrere Bahnangeftellte, feftaunehmen.

O Der huter Des Weimarer Schillerhouses. Int Alter von 82 Jahren ftarb in Beimar Karl Miller, ber weilbefangte hater bes Schillerhauses. Der Berftorbene mar bas lette und sweifellos beite Driginal ber Dichterftabt. 215 ibn einmal bierfelige Studenten um Mitter nacht mit ber Frage: "Bobnt bier Gerr Schiller?" aus bem Schlafe flopiten, antwortete er mit philosophifcher Rube in breitefter thuringifcher Mundart: "Frieber Schiller,

o Belbftmorb eines Rennstallbefigers. In Berlin erichos fic der als Befiber eines größeren Reunstalles in Sportfreifen febr befannte Rurt Großmann; er befand fich in migliden finangiellen Berhaltniffen, und es ichwebte gegen ibn ein Berfahren wegen mehrerer Betrigefalle. Grofmann führte in früheren Jahren ben Abelstitel, beffen Bemitung ihm bann jedoch vom Beroldsamt unterfagt wurde. Der Stall Grofmann bestand suleht aus neun Bollblütern.

O Gin Wetwinner bes Grofen Lofes ale Wohltater. Der Raufmann Reinhold in Ronigsberg t. Br., ber im Rovember v. 3. in der Preußtichen Alassenlotterte einen Teil des Großen Loies gewonnen bat, ließ diefer Tage in Billau durch den Lotterieeinnehmer Ehlers an 800 Bertonen, bauptsächlich Ortsarme und Kriegerfrauen mit drei und mehr Rindern, Lebensmittel verteilen. Außerdem überwies er bem Magiftrat von Billau 2500 Mart sur Beichaffung einer neuen Rathausubr.

O Didgeerworte im Reichetag. Der felbaraus Dichter, ben ber Reichstengter in feiner Rede ermabnte, ift der Schloffer Rart Broger in Rüenberg, und die angeführten Borte lauten vollftandiger:

"Serrlich zeigte es aber beine grafie Gefahr. Daß bein armffer Sohn auch bein getreueiter mar, Dant' es, oh Deutschland!"

3 Buftag und Mehtwoche. In Leipzig beichloffen Die Udbifden und firdlichen Behorben, ben in bie Ditte ber Meswoche fallenden fachlischen Landesbuhtag auf ben burauffolgenden Sountag zu verlegen. Der im Berbit togenden Landessunobe wird ein Gefetentwurf, ber die Deier tes Landesbugtages nen regelt, sur Beichlugfaffung pornelent merden.

o Gine ftabtifche Rriegefcuhfabrit. Die Stadtver-waltung von Offenbach a. D. bat die Errichtung einer ftabtifchen Rriegeschubfabrit beichluffen. Das ift ein Berfuch, wie er jum erftenmal von einer deutichen Stabt. vermaltung unternommen mirb.

O Gine Millionenerbichaft. Ein Bermogen pon Dregben binterlaffen; brei Biertel beg Betrages follen gur Garberung bes forperlichen und geifitgen Wohles ber Driedener Jugend dienen, mabrend bas lette Biertel für genfemmitige Bwede verwender werben foll.

O Rriegemillionare. In Breslau ift feit Beginn Des Rrieges die Sabl der Willionare um etwa 160 gewachten; Das entipricht einer Bermehrung von 60 bis 70 %

S Ger Branger. In Grofmarbein bat die Boligei bem Cladtrat vorgeichlagen, eine Brungerfaule gu errichten, an der die Ramen aller verutteilten Breistreiber veröffent.

Strnichtung von Runfischen. In Madrid ift der Balaft des Marquis con Camaraja völlig niedergebrannt. Die wertvollen Runftjammlungen des Marquis, barunter Gematde von Greco, Murillo, Gono u. a., murden ver-

@ Mumanien im Meichafnrabnch. Die Anbrplane ber rumanifden Gifenbahnen find im Reiche. unebuch, aus bem fie im norigen Sommer ausgelchieben waren, jebt wieder erichienen. Wahrend aber die Fahrplane ber befehten Teile von Belgien, Frankreich und Rugland in den beutschen Teilen bes Buches Blad gefunden baben, bat man Ru-manien feine alte Stelle unter den fremden Landern wieber angemiefen. Es fleben bort im gangen fieben Linien.

Schnderungen im öfterreichifchen Zeitungswesen. Wegen Vapierungels foll der Umfang der öfterreichischen Beitungen in furzem eingeschränkt werden. Es ist eine prozentische Einschränkung des Text- und Anzeigenteiles auf 20 bis 30 % des bisherigen Ausmaßes geplant. Der Bapiermangel ist vorzugsweise auf Berkehrsschwierigkeiten gurudguführen.

@ fiber eine halbe Willion Aronen unterichlagen. In der Generalversammlung ber Internationalen Rud-versicherungsgesellicaft in Wien wurde mitgeteilt, bag die Gesellicaft burch Unterschleife bes fruberen Direftors einen bedeutenden Berluft erlitten habe. Der Berwaltungs. rat beschloß, ben veruntreuten Betrag von rund 558 000 Rronen zu beden. Die Gesellicaft erflarte, daß fie in ihrem Bestande nicht gesährdet fei.

6 Ruffifche Lebensmittelverforgung. Rach Berichten ruffifcher Blatter find in Betersburg 600 000 Bub Getreibe, bie von bem fruberen Stabtprafeften Obolensti megen ber brobenden Lebensmittelnot angefauft und aufgelagert worden waren, ungenießbar geworden; das Mehl wird nun zum Preise von 1,50 Rbl. als Biehfutter verkauft. Lebensmittelwucherer haben verdorbenes Wehl mit frischem Debl vermischt und es dann als menichliche Rahrung in ben Sandel gebracht. Bon den Charlower Buderlieferungen nach Betersburg find gange Gade Buder geftohlen und burch mit Steinen gefüllte Gade erfest worben.

Der Borlefer von Jurn. Ein bedauernsmertes Opfer bes Krieges murbe ein alter herr, der in dem Doipis gu Jorn an ber Seine als Benfionar wohnt, und ben alle hausgenoffen um feines Gludes willen beneidet batten. Dansgenorien um teines Gludes willen beneidet hatten. Das Glüd bestand darin, daß er den im Hospiz wohnenden Blinden täglich aus einer Zeitung vorlesen durste, wofür er das fürstliche Iahresgebalt von 120 Frant – die Zinsen eines Bermächtnisses – bezog. Außer dem Monatsgebalt von 10 Frant erdiest der Borleser aber monatlich von 1 Kilogramm Zuder. Diesen Zuderlohn dat man ihm sett infolge der in Frantreich berrschenden Zuderknappbeit entzogen, und der alle Mentner süblt sich darah so und ihr entaggen, und ber alte Rentner fühlt fich barob fo unglud.

lich, daß er diefer Tage einem Berichterftatter erflarte, er batte feine Luft mehr gu leben, ba fein Leben jest ja boch voller Bitterfeit fet.

Bon ber Beit. Ein Barifer Blatt bat eine Entbedung von gewaltiger Tragweite gemacht: Db wohl - fo fcbreibt - pon den Freunden bemerfenswerter Daten icon einer die Bemerkung gemacht bat, daß 1917, das große Jahr, wie es bie Englander nennen, uns den 100000. Sonn-tag ber Griftlichen Beitrechnung bringen wird? Diefer 100000. Sonntag ift der 8. Juli. Ber einzige Einwurf, ben man machen tonnte, ift barauf gurudguführen, bag mahrend ber erften Salfte bes Jahrhunderts, bas ber burch Julius Cafar bewirften Ralenderreform folgte, bei ber Geftstellung ber Schaltjahre Unregelmäßigfeiten porgefommen Alber es wird allgemein angenommen, bag alle Jahre, bie ein Bielfaches von 4 bilden, mit Musnahme von 1800 und 1900, als Schaltjahre zu betrachten find. Biebt man das in Befracht, so bezeichnet der & Juli 1917 den Beginn der 100 000. Boche.

Ter Luftverfehr der Zukunft. In einer Unterredung mit einem Wiener Journalisten erflärte der betannte Flugseugerfinder Fosser: Ich din überzeugt, daß der Bersonenversehr mit dem Flugseug nach dem Kriegen au großer Bedeutung gelangen wird. Die Bevorzugung der Flugmaschine wird dals allgemein sein, da das Flugters auf große Erifernwaren das Ichnellie Verlahren seug auf große Entfernungen bas fcmellite Berfebremittel barftellt. Es ift jomit nabeliegend, bag an einen regelmaßigen Flugverfehr nach Amerika gedacht werden konn; man wurde Amerika in 11, bis 2 Tagen erreichen konnen. Wit den ersten Bersuchen, den Osean zu überfliegen, wird vermutlich bald nach dem Kriege begonnen werben, und ich glaube, daß fünf Jahre nach dem Kriege der Luft-verkehr nach Amerika als selbstverständlich betrachtet werden mirb.

Wloderne Rriegswertzenge and dem 16. Jahrhundert. Beim Durchitobern ber Archive des frangofifchen Rriegs. und Marineministeriums fand man Berichte über Ent. bedungen, die wir für neu balten, mabrend fie in Wirflichkeit schon alt find: Tanks, Lufischiffe, Unterlee-boote, Torpedos - alle diese Dinge find icon im 17. und gum Teil fogar icon im 16. Jahrhundert befanntgewefen. Ein Ingenieur heinriche III., erfand im Jahre 1588 ben Sant": es bandelt fich um einen großen, übermolbten Bagen, ber mit swei Bangerfuppeln und mit Schieflochern verfeben ift. Das Flugseug der alten Beit ift die machina volans, Die fechs Berionen und vier Geschube tragen tonnte, und die Bere Marienne in einem Briefe vom 14. Mars 1648 ansführlich beschrieben bat. Aber das Unterseeboot machte 14 Jahre vorher berfelbe Marsenne verschiedene Mitteilungen. Dieses Boot, das unter Wasser gebt', foll verserigt werden aus Kupfer, verschen mit Edisassialische mit Schifisichiebicarten, mit Ausgudiodern und Bentilatoren, gefteuert mit Dille eines Rompaffes und ferner verfeben mit einer Spite, die die feindlichen Schille burchbobren foll. Schlieglich fet noch auf die erlien Torpedos, Die Richelieu gu Rochelle fennenternte, binge-wiefen: es waren ,tunftvolle Rugeln, die, fobald fie bicies ober jenes treffen, erplodieren und alles in die Dobe fcbleubern'. Rabbi Ben Afiba bebatt allo mit femein . Alles icon dagewejen' wieder einmal recht.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Etaatliche Gnanibenchnahme bon Manganergen nim Gine Berordnung bes Bundestats vom 1. Mars 1917 et-machnet ben Reichefanglet, eine Stelle zu bezeichnen, die beingt ift auf tremben Grundfiuden und in frembem Bergwertseigen-tim Manganerse und folde Erse, die als manganhaltige Buid lage benutbar find, fowir Eifenerge mit niedrigem Bhodobor. gebalt aufzusuchen, zu gewinnen sowie die zur Ausbereitung und zur Absuhr erforderlichen Anlagen zu errichten und zu betreiben: die Uberlassung bestehender Anlagen zur Aufluchung und Gewinnung sowie solcher zur Ausbereitung und zur Absuhr der genannten Erze zum Betrieb auf eigne Rechnung zu verlangen, zu verlangen, das Erze der bezeichneten Art. die in einem fremden Felde, in dem Bergmerksbetrieb statisindet, anfteben im Bufammenbange mit den dort geforberten ralien gegen Erliaffung ber Selbitfoften mitgeforbert ; Bur Tragerin biefer Retugniffe wird durch die auf Er Bierordnung ergebenben Musführungsbeftimmungen bie erapefellichaft in b D. in Berlin befrimmt

* Erhöhung Des Inderrübenpreifes. Der Bund beichloffen, ben Buderrubenpreis um 60 Big au er preis auf 22 Mart für den Bentner beraufsufeten.

* Brenfeiches Landesamt für Gemille und Chit * Prenkriches Landesamt für Gemüle und Cha. Reichslielle für Gemüle und Obit die Durchführung gaben zu erleichtern, bedarf es behördlichen Unterden Breußen wird dem gemäß ein Landesamt für Gem Obit vitt dem Sit in Berlin errichtet, an das sich baw. Bezirfsstellen sowie Kreisstellen anschließen so Brovinzialstellen sind von den Oberpräsidenten, die stellen von den Regierungspräsidenten als staat waltungsstellen einzurichten, doch fann deren Berein sichon vordandenen anderen Beriorgungsstellen erfolg wie dei den Kreisstellen, die von den Kreisstellen erfolg wie dei den Kreisstellen, die von den Kreisstellen. wie bei ben Kreisstellen, Die von den Kreisaus tommunale Organe einzuseten find. Sachverfti arbeiter find möglichft beranzuzieben.

der achtie

midrift fü

Her Sach

56

ichtige 2 ats. Bei

its One

geht ver

Diaid Fluga

ericin

burd b

Milentha

m Frühli

eifter in

ber Mu

ie Rebe

Exiten

beutlich

s obne

auch n

ib wat

begenter

rid au

Meiem

enten.

erben,

Bulami

erung ein den Sei

e murde

m leine

genüber diffeen

ten fcbor

Re auf

a mie

ers liege

bie

ber Mufr

BO Dil mar. al

den !

mutabiti

m murb

in be n Rieber

de but

nicht fel

d Stuff

den Bi

der fid

the fich

Rogru

por 30

on eng

nertelle

etning

meit

a mmg tereffen

Beultriet

* Die Preistreiberei in Kälbermägen soll bekampfen. In der letten Zeit sind die Breise für Kälbermägen Trieden etwa 15 Biennig für ein Stüd betrugen. 2 Mart und darüber gestiegen. Die Ware mird stünstlich surüdgebalten. Da die Kälbermägen zur Atung unentbehrlich sind, so bleibt nichts übrig, ols sie wirtschaftung zu nehmen. Die Erfassung, Samunlun Weiterlieferung der Mägen wird durch den Kriegles für psausliche und tiersiche Ole und Vette durchgeführt. Der Ablah von Labmägen ist vom 4. Märs ab nur laubnis des genannten Kriegsaussichusses gestattet. Weiterlieferung der Missnahme derzenigen, die lichlachtungen ansallen und in der eigenen Wirtschaft * Die Preistreiberei in Ralbermagen foll befampft ichlachtungen anfallen und in ber eigenen Wirtldaft bung finden, find an den Kriegsausidun ober bie ne bestimmten Stellen gegen Zahlung eines angemefienen anguliefern.

> fift bie Schriftieltung und Ungeigen verantmort Theodor Rirdhfibel in Badenbur

Städtifche Bertaufoftelle.

Donnerstag, 8. d. Dits., nadym. 2-4 Uhr Bertauf von Büdlingen und Giern.

Dadjenburg, ben 6. 3. 1917. Der Bürgermeifter.

Marienberg, ben 16. Februar 1917. Rartoffelhöchstpreis. Der Rartoffelbochftpreis beträgt ab 16. b. Dits. 5 Dart pro Rentner.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes. Sachenburg, ben 5. 8. 1917. Der Bürgermeifter.

Marienberg, ben 23. Februar 1917

Befannimachung.
Die Geschäftszimmer bes Landratsantes, ber Kreisausschuft- und Steuerverwaltung, sowie ber Kreistommungl- und Reeisspartaffe find für die Bevölterung von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Rachmittags von 2 Uhr ab find bie Befchaftszimmer für bie Bevoiterung gefchloffen. . Der Rönigliche Landrat.

Birb peröffentlicht.

Sadenburg, ben 3. 3. 1917. Der Bürgermeifter.

Unsführungsanweifung

gur Berordnung über Bulfenfruchte vom 29. Juni 1916 In Biffer 1 ber Ausführungsbeftimmungen gur Berordnung über Gulfenfrüchte vom 29. Juni 1916 vom 19. Ottober erhait ber gweite Sag folgende Faffung

Der Rachweis gilt als erbracht, wenn es fich um Mengen von nicht mehr als 250 g handelt. Berlin, den 9. Februar 1917.

Der Minifter für Sandel und Bewerbe.

3. A.: Lufensty. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften. 3. A.: Graf von Ropferlingt.

Der Minifter bes Innern. 3, A.: Freund. Bird peröffentlidet

Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 3. 3. 1917.

Der von und ausgestellte Depotichein bom 28. April 1913 bie hinterlegung bes von und jur Berficherung Al 92063 auf bas Beben bes Fabrifanten Ludwig Theodor Bohmer in Grbach ausgestellten Berficherungofcheins foll abhanden gefommen fein. Wer fich im Befige ber Urfunde befindet ober Rechte an ber gur Berfügung und geben wir hiervon nur fleinere Q Berficherung nachweisen tann, wird aufgefordert, binnen 2 Monaten tums in Berbindung mit anderen Dingemitteln ab. vom Erfdeinen Diefer Befannimadung an fich unter Borgung ber Urfunde bei und zu melben, andernfalls die Urfunde fü fraftion erflatt wirb. Berlin, ben 6. Dezember 1916.

Berlinifche Lebens Berficherungs Gefellichaft.



Große Auswahl

fertigen Berren-, Burichen- und Knaben - Anzügen

> Hosen Unzüge

für Konfirmanden und Rommunifanten folibe Qualitäten gu mäßigen Preifen

Berth. Seewald hadenburg.

Soldatenheime,

ihre Ginrichtung und Bedeutung.

Vortrag des herrn Sefretar Bergmann vom Beftdeutschen Junglingebund M. G., Barmen

am Samstag, den 10. Marg abends 81/2 Uhr

im Caal Des Gafthofe jur Grone, Sadenburg. Emtritt frei.

Um gablreichen Bejuch ber Ungehörigen jebes Befenntniffes mirb freundlich gebeten.

Zigarren und Zigaretten Tabake

gu haben bei

Seinr. Orthen, Hachenburg.

Bur bevorftehenden

Frühjahrs-Auslaat

Thomasmehl, Rainit, Ralifalz Ralkstickstoff und Ammoniak = Superphosphat.

Bon letterem fteben uns nur einige bunbert Bentner jur Berfügung und geben wir hiervon nur fleinere Quan-

Phil. Schneider G. m. b. 5. Bachenburg.

SHADINIADANANALADANANANALA

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Tafchen= und Wanduhren Wecker Goldwaren und Brillen

ju ben billigften Preifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen. Reparaturen

merben prompt und billigft ausgeführt.

Traueranzeigen liefert innerhalb 2 Stunden Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Sachenburg.

ንብለብብብብብብብብብብብብብብብብብ

Die Gemeinde Rogbach verlauft im 28 driftlichen Angebote por bem Ginichlage

150 bis 200 Festmeter Buchenstamm von 30 bis 50 Bentimeter Mittedurchmen

Schriftliche Ungebote für je Weftmeter find Aufschrift "Submiffion auf Ruthola" bis gum 12. 1917 an Die Biltgermeifterei Rofbach (Weftermat gureichen, mo bie Eröffnung ber Angebote um 2 Ub mittage ftattfindet.

Die Angebote haben ben Bermert zu tragen, bagi fich ben allgemeinen und befonderen Bedingungen mirit. - Das Bolg ift an dem Biginalweg Rob Weifenbach

Rogbach, den 4 Marg 1917.

Rung, Bürgermei

Jauche-Pumpen Fässer

alle Größen am Lager

bieten billigft an

C. von Saint George

Hachenburg.

Alt-Blei

faufen ftets

Gebrüder Schneider, Sachenbu

Mädchen

oder unabbang, junge Frau für fleinen, gut bürgerlichen bau bait und gu Rinbern per fojort fucht

Frau Baumeifter Rub! Biffen, Diffte 4

2B eber eingetroffen

Nabmaldinen- und Zentrifugen-Oel in fleinen Blafchen fomie

ausgemeffen. R. Baldus, Möbellager Sachenburg.

Für den Wagen . Anftrich Bleiweiß in Del

blaue Detfarbe Firnig-Erfah Ia. Fußbodenlack.

C. von Saint George hadenburg.

1 fräftiger Bm

Lagerarbein gu fofortigem Gintett hoben Lohn gefucht.

Phil. Schneids (3. m. b. D. Sachenburg.

19jähriges Fraul

mit flotter Banbichrift un Anffaffungegabe fucht po Stelle auf Buro. Die Geichäftelte b. Bl

Ein Garte oder ein Grabftnid ten gesucht. Rabe der Geschäftsftelle b.

Ein 15 Monate @

Luchtsu (Cahnraffe) fteht gu po

Rudolf Schneide Oberdreisbach bei